

## Seite 2

### Brennpunkt Energiepolitik

Hohe Energiepreise für Unternehmen und Verbraucher, der Ampel-Streit um das Heizgesetz, die Diskussionen um Energiesicherheit und die Abschaltung der Atomkraftwerke: Diese und viele andere Themen standen im Mittelpunkt eines kurzfristigen Austauschs von Vertretern des Handwerks mit den beiden CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger und Winfried Mack.

## Seite 3

### Schwerpunkt-Lenkungskreis „Daten“ geht neue Projekte an

In der Sitzung des Schwerpunkt-Lenkungskreises „Daten“ Ende Mai hat dieses Gremium des Strategiedialogs Automobilwirtschaft unter Leitung von Verkehrsminister Winfried Hermann die neuen Projekte für das Jahr 2023 in den Blick genommen.

## Seite 4

### Aus den Innungen

Rhein-Neckar-Odenwald: E-Fuels als Kraftstoff der Zukunft? Experten diskutieren auf dem Mannheimer Markt.

Pforzheim-Enzkreis: Schwierige Zeiten für Kfz-Betriebe: Fachkräftemangel und Elektromobilität.

Göppingen: Das Kfz-Gewerbe in der Transformation: Herausforderungen und Möglichkeiten.

## Arne Joswig ist neuer ZDK-Präsident

### Ziegler und Wieseler erneut in Vorstand gewählt

DR. Die Mitgliederversammlung unseres Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) hat einen neuen ZDK-Präsidenten gewählt: Arne Joswig, der ehemalige Geschäftsführer von Lensch & Bleck und langjähriges Vorstandsmitglied des ZDK, übernimmt nun das Ruder. Die Wahl fand in Regensburg statt und das Ergebnis war klar: Joswig erhielt 110,6 Stimmen, während sein Konkurrent Burkhard Weller 66,1 erhielt.

Bei der ersten Wahl mit Kampfkandidatur und zwei Kandidaten in der Geschichte des ZDK wurde die Abstimmung geheim durchgeführt und stand unter notarieller Aufsicht. Joswig, 60 Jahre alt und aus Schleswig-Holstein, folgt Jürgen Karpinski nach, der zum Ehrenpräsidenten des ZDK ernannt wurde.

### Arne Joswig: Fachkompetenz und Führungsambition

Joswig bringt eine Fülle von Erfahrungen und Kompetenzen in seine neue Rolle als Präsident des ZDK mit. Als Diplom-Betriebswirt hat er fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen

und Möglichkeiten innerhalb der Kfz-Branche. Als langjähriger Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit im ZDK hat er erfolgreich Kommunikations- und PR-Strategien umgesetzt, darunter die große Berlin-Demo 2021 gegen die pandemiebedingte Schließung der Autohäuser. Zudem hat Joswig mehrfach betont, dass er sich für die Interessen sowohl von markengebundenem Handel als auch von reinen Servicebetrieben stark machen und als Brückenbauer in der Branche agieren wird. In seiner Bewerbungsrede umriss Joswig drei Hauptaufgabenbereiche, die er während seiner Amtszeit in Angriff nehmen will: Franchise und Agenturvertrieb, Fahrzeugdaten und Mitarbeitergewinnung.

### Stabilität im Führungsteam: Vizepräsidenten und Vorstandsmitglieder

Obwohl Arne Joswig nun die Führung des ZDK übernimmt, bleiben andere Schlüsselpositionen im Führungsteam unverändert. So behalten Thomas Peckruhn und Detlef Peter Grün weiterhin ihre Rollen als Vizepräsidenten des ZDK. Darüber hinaus hat die Versammlung die Vertreter für Baden-Württemberg erneut

einstimmig in den ZDK-Vorstand gewählt. Petra Wieseler von der Innung Ulm und Michael Ziegler von der Innung Region Stuttgart werden ihre Rolle als Vorstandsmitglieder fortsetzen und ihre langjährige Erfahrung und Expertise weiterhin in den Dienst unseres Zentralverbandes, der Kfz-Innungen und unserer gemeinsamen Mitgliedsbetriebe stellen.

### Joswigs Symbolik: Zuverlässigkeit, Zusammenhalt und Sicherheit

Für Joswig, der sein Autohaus Anfang des Jahres nach 28 Jahren verkauft hat, bietet die Wahl eine neue Gelegenheit, seine Expertise und sein Engagement für die Branche in einer leitenden Position einzubringen. Er veranschaulichte seine Vorstellung von Zuverlässigkeit, Zusammenhalt und Sicherheit – Kernwerte seiner Präsidentschaft – indem er vor der Wahl auf den Tischen der Mitglieder jeweils ein Stück Seil mit einem Segelknoten hinterließ.

### Ein frisches Führungsteam: Scheel und Joswig an der Spitze des ZDK

Mit der Amtseinführung von Dr. Kurt-Christian Scheel als Hauptgeschäftsführer



Bild: Verband

ZDK- und Vorstandsvorstandsmitglied Petra Wieseler und Verbandspräsident Michael Ziegler (r.) gratulieren dem neuen ZDK-Präsidenten Arne Joswig (m.).

des ZDK zu Beginn des Jahres und der jüngsten Wahl von Arne Joswig als Präsident beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte des ZDK. Von diesem dynamischen Führungsteam wird erwartet, dass es die Interessen seiner Mitglieder mit Engagement und Entschlossenheit vertritt.

## Transformation und Zukunftsgestaltung im Fokus der Innungsgeschäftsführerkonferenz

DR. Die Geschäftsführer der baden-württembergischen Kraftfahrzeuginnungen fanden sich in Mannheim zusammen, um die zukünftigen Herausforderungen des Kfz-Gewerbes zu erörtern. Im Zentrum der Diskussion stand die Studie unseres Verbandes zur Transformation und Beschäftigungseffekten in der Branche. Das freundliche Ambiente des Konferenz- und Fortbildungszentrums der Kfz-Innung in Mannheim bot einen idealen Rahmen für tiefgreifende Gespräche.

Beim Rundgang durch das Carl-Benz-Museum und beim gemeinsamen Abendessen in der historischen Altstadt von Ladenburg konnten die Teilnehmer zudem einen persönlichen Austausch pflegen.

### Studienerkenntnisse und zukünftige Handlungsfelder

Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß stellte die wichtigsten Ergebnisse der Studie Beschäftigungseffekte 2030/2040 vor. Als Haupttreiber der Veränderungen nannte er Elektrifizierung, Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung sowie neue Vertriebskonzepte wie das Agenturmodell. Die Studie zeigte auch auf, welche Handlungsoptionen sich für Betriebe, Innungen und Verbände ergeben. Zudem wurde beraten, was nach der Abgasuntersuchung kommen könnte. Denkbare Handlungsfelder für die Innungen und Betriebe sind die Aner-

kennung von Prüfstützpunkten oder die Übernahme von hoheitlichen Prüfungen an Elektrofahrzeugen.

### Neue Ertragsquellen und Kooperationen

Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit betont, neue Ertragsquellen zu erschließen und die Innungs- und Verbandsfinanzierung unabhängiger von Mitgliedsbeiträgen zu gestalten. In diesem Kontext wurde auch über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Handwerksorganisationen oder passenden Institutionen gesprochen.

### Digitalisierung und Bildung im Kraftfahrzeuggewerbe

Im Bereich der beruflichen Bildung informierte Verbandsreferent Roland Blind über die Überarbeitung der Ausbildungsverordnung für Kfz-Mechatronik und gab einen Überblick über den Stand der digitalen Gesellenprüfung. Verbandsreferent Daniel Rösch betonte die Wichtig-



Persönlicher Austausch der Innungsgeschäftsführer war im Rahmen eines Rundgangs durch das Carl-Benz-Museum möglich.

keit der Digitalisierung im Kraftfahrzeuggewerbe. Er hob dabei den „Digitalen Donnerstag“ hervor, den monatlichen Verbands-Webcast, der Wissen und Orientierung in diesem Bereich bietet und hilft, die bevorstehende digitale Transformation zu meistern. Die Konferenz machte deutlich: Die Branche steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Aber es besteht Einigkeit, dass sie diese Herausforderungen gemeinsam und mit starken Innungen meistern kann.



Die Ergebnisse der Studie Beschäftigungseffekte 2030/2040 standen im Fokus der Innungsgeschäftsführerkonferenz in Mannheim.

## Brennpunkt Energiepolitik

CB. Hohe Energiepreise für Unternehmen und Verbraucher, der Ampel-Streit um das Heizgesetz, die Diskussionen um Energiesicherheit und die Abschaltung der Atomkraftwerke: Diese und viele andere Themen standen im Mittelpunkt eines kurzfristigen Austauschs von Vertretern des Handwerks mit den beiden

CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger und Winfried Mack. Dörflinger ist handwerks- und verkehrspolitischer Sprecher seiner Fraktion, Mack wirtschaftspolitischer Sprecher. Beide sind für die CDU damit für die wirtschaftspolitischen Belange des Handwerks und des Mittelstands in der grün-schwarzen

Koalition zuständig und seit Jahren geschätzte Ansprechpartner rund um alle KMU-Themen.

### CDU-Abgeordnete zeigen Bereitschaft

Für das Handwerk waren neben Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas und Vertretern des Elektro- und SHK-Handwerks auch Präsident Michael Ziegler und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß dabei. In sehr offener Atmosphäre wurden die drängendsten Themen angesprochen und diskutiert. Sorgen bereitet den Verbänden insbesondere, dass für viele Unternehmen und Menschen offenbar ein mindestens gefühlter Kipppunkt erreicht ist. Nach den Belastungen der Coronapolitik mit gestörten Lieferketten und Betriebsschließungen und der von manchen Seiten wenig sachlich betriebenen Klimaschutzpolitik mit einer drohenden Deindustrialisierung Europas sorgen angesichts des Ukrainekriegs nun hohe Energiepreise, eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Sorgen um die Zukunft für Ängste und großen Frust bei den Handwerksunternehmen, der teils sogar in Wut auf die Politik umschlägt. Dazu kommt der Druck der Transformation. Dies ist aus Sicht der



Bild: CDU-Fraktion/Handwerk BW

Von links nach rechts: Winfried Mack, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und Thomas Dörflinger, handwerks- und verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.



Bild: CDU-Fraktion/Handwerk BW

Von links nach rechts: Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß, Winfried Mack (wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion), Präsident Michael Ziegler, Andreas Bek (Hauptgeschäftsführer Fachverband Elektro- und Informationstechnik), Catharina Thiery (Leiterin Nachhaltigkeit und Technologie Handwerk BW), Wolfgang Becker (Hauptgeschäftsführer Fachverband Sanitär-Heizung-Klima), Peter Haas (Hauptgeschäftsführer Handwerk BW) und Thomas Bürkle (Vizepräsident Handwerk BW).

Verbände eine explosive Mischung, die Umfrageergebnisse radikaler politischer Kräfte sind ein schrilles Alarmsignal. Dörflinger und Mack sprachen sich denn auch dafür aus, dieser Entwicklung entgegenzuwirken und beispielsweise politischen Zielen jeweils einen Realitätscheck zugrunde zu legen. Welche Ziele können in welcher Zeit erreicht werden und was braucht es dafür? Dies müsse der Maßstab des politischen Handelns sein. Dies habe nichts damit zu tun, Klimaschutzpolitik bremsen zu wollen, aber es müsse sichergestellt sein, dass Ziele und Versprechen auch erreicht werden können.

## Erstes Strategiemeeting mit neuem ZDK-Hauptgeschäftsführer

CB. Wo steht die Branche? Welche Entwicklungen sind in den nächsten Jahren zentral? Und was bedeutet das eigentlich für die Betriebe, aber auch die Innungen und Verbände? Diese Fragestel-

te Lösungsansätze zu erarbeiten, das war das Ziel der Tagung. Um diesen Prozess voranzutreiben und jeweils den direkten Meinungs- und Informationsaustausch zu stärken, soll es künftig monatliche Online-Treffen geben. Alle Teilnehmer waren von der Qualität der Gespräche angetan und sagten zu, an den Entwicklungen, die die Transformation der Branche mit sich bringt, zum Wohle der Unternehmen intensiv mitzuarbeiten. Die Erörterung der Auswirkungen der Quantensprünge in der Technik der Fahrzeuge, gerade bei der Softwareinfrastruktur, der Vernetzung und der Automatisierung, nahm breiten Raum ein, ebenso wie die Diskussion um geeignete Maßnahmen, um die Zukunftsfähigkeit der Ausbildung sicherzustellen, und zwar sowohl im Hinblick auf die Ausstattung und Angebote von Berufsschulen und Bildungszentren, als auch bezüglich der Berufsbilder und hinsichtlich notwendiger Weiterqualifizierungsangebote. Für die Organisation selbst steht angesichts der fortschreitenden Konsolidierung der Branche zudem die Frage im Raum, wie die künftige Finanzierung von Innungen und Verbänden sichergestellt werden kann, ohne die Unternehmen übermäßig mit Beiträgen zu belasten. Ein spannender Prozess, der jetzt eingeläutet wurde und der die Branche noch längere Zeit beschäftigen wird.

## Verband warnt vor lokalen Regelungen bei der Verpackungssteuer

CB. „Tankstellen mit Bistros könnten bald mit erheblichen Wettbewerbsverzerrungen konfrontiert sein, wenn sich einzelne Kommunen dazu entscheiden, ihre eigene Verpackungssteuer einzuführen“, warnt Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß. Diese Warnung erfolgt nach einem kürzlichen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, das eine solche lokale Regelung in Tübingen für rechtens erklärt hat (BVerwG 9 CN 1.22 – Urteil vom 24. Mai 2023).

Beuß weiter. „Die neue Verpackungssteuer wird dabei nicht nur Fastfood-Ketten betreffen, sondern alle Anbieter von gastronomischen Produkten und Getränken zum Verzehr vor Ort oder zur Mitnahme. Wenn es in Zukunft unterschiedliche Regelungen in verschiedenen Kommunen für Einwegverpackungen und -besteck gibt, wird das zu einer Wettbewerbsverzerrung zwischen Tankstellenstandorten im Land führen, weil dann beispielsweise die Currywurst mit Pommes in einer Gemeinde viel teurer wäre als in Nachbarorten ohne eine solche Steuer.“



Bild: © Robert Kneschke – stock.adobe.com

Zwar empfiehlt der Verband den Tankstellen ohnehin, in geeigneten Konstellationen Pfandlösungen zu prüfen und in ihr Portfolio aufzunehmen, dies ist aber nicht unbedingt eine Lösung für ortsfremde Kunden oder Gelegenheitskunden. Zudem

entstehen auch dadurch Kosten. Der Verband ruft daher den Gesetzgeber dazu auf, Wettbewerbsverzerrungen durch gesetzliche Klarstellungen zu verhindern. „Unfaire Insellösungen lehnen wir ab. Wir brauchen eine bundesweite Lösung in die eine oder andere Richtung, aber keine Kleinstaaterei.“



Bild: ZDK

Geschäftsführer von ZDK und Landesverbänden auf der Wasserburg Anholt in Nordrhein-Westfalen.

lungen lagen auf dem Tisch, als sich kürzlich die Geschäftsführer von ZDK und Landesverbänden auf der Wasserburg Anholt in Nordrhein-Westfalen zu einem Strategiemeeting trafen. Die Veranstaltung war die erste unter der Leitung des neuen ZDK-Hauptgeschäftsführers Dr. Kurt-Christian Scheel. Alle drängenden Fragen, auch die unangenehmen, auf den Tisch zu legen und ers-

Immer aktuell  
informiert



Verbandsnachrichten **KOSTENLOS**  
per Mail abonnieren unter

[kfz-bw.de/vn](https://kfz-bw.de/vn)

## Förderaufruf für Lade- und Wasserstofftankinfrastruktur veröffentlicht

RB. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und das Ministerium für Verkehr unterstützen mit einem Förderprogramm den Aufbau einer Lade- und Wasserstofftankinfrastruktur für Langstrecken-Lkw (LWT) in Baden-Württemberg.

Ziel des Verbundprojektes „Pilotlade- und Wasserstofftankstelle Lkw BW“ (PiLaTes) ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb einer Pilottankstelle für

Hochleistungsschnellladen (MCS – Megawatt Charging System) sowie für das gasförmige und flüssige Tanken von Wasserstoff für batterieelektrische und Brennstoffzellen-Lkw in Baden-Württemberg. Dieses in seiner Kombination einmalige Leuchtturmprojekt soll wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Lade- und Tankinfrastruktur liefern und den Roll out in Baden-Württemberg maßgeblich unterstützen.

# Schwerpunkt-Lenkungskreis „Daten“ geht neue Projekte an

Kfz-Gewerbe jetzt dabei

CB. In der Sitzung des Schwerpunkt-Lenkungskreises „Daten“ Ende Mai hat dieses Gremium des Strategiedialogs Automobilwirtschaft, das beim Verkehrsministerium BW angesiedelt ist und als Pendant zum Schwerpunkt-Lenkungskreis „Fahrzeug“, das beim Wirtschaftsministerium angesiedelt ist, fungiert, unter Leitung von Verkehrsminister Winfried Hermann die neuen Projekte für das Jahr 2023 in den Blick genommen. So werden u.a. die Aktivitäten zur Künstlichen Intelligenz als auch zur Öffentlichkeitsbeteiligung ausgebaut. Dem Lenkungskreis gehören Vertreter aus Landespolitik, Industrie, Zulieferern und ab sofort auch aus dem Kfz-Gewerbe an. Für unseren Verband war Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß dabei.



**Schwerpunkt-Lenkungskreis „Daten“ unter Leitung von Verkehrsminister Winfried Hermann (l.) mit Vertretern aus Landespolitik, Industrie, Zulieferern und ab sofort auch aus dem Kfz-Gewerbe.**

Im Rahmen der Sitzung wurde über die Chancen und Herausforderungen von Digitalen Ökosystemen und von Plattform-

ökonomien diskutiert. Hervorzuheben ist, dass zukünftige Innovationen und Geschäftsmodelle mehr und mehr auf Software und Daten beruhen werden. Oft bleibt das Potential für die Vernetzung und den Austausch von Daten aber noch ungenutzt. Zusammen mit Künstlicher Intelligenz gibt es demnach große Entwicklungsspielräume. Zum Thema Künstliche Intelligenz wird es eine große Kick-Off-Veranstaltung mit den verschiedenen Akteuren aus dem Schwerpunkt „Daten“ geben. Beuß machte zudem nachdrücklich auf die Notwendigkeit aufmerksam, allen Kfz-Werkstätten einen bidirektionalen Zugang zu fahrzeuggenerierten Daten zu ermöglichen, um Wettbewerb und Chancengerechtigkeit am Aftermarket sicherzustellen.

# CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen für neue schwere Nutzfahrzeuge

AG. Die europäische Forderung eines faktischen Verbrennerverbotes ab 2035, einhergehend mit der Verschärfung von CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen für neue Personenkraftwagen und neue leichte Nutzfahrzeuge, konnte durch politische Überzeugungsarbeit bekanntlich etwas entschärft werden. Unser Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und andere Akteure konnten erwirken, dass die Europäische Kommission zumindest einen Vorschlag für die Zulassung von Fahrzeugen, die nach dem Jahr 2035 ausschließlich mit CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, vorlegen muss.

Demnach wurde zumindest formal die Möglichkeit geschaffen, dass neue Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren auch ab 2035 zugelassen werden können, wenn sie mit klimaneutral hergestellten synthetischen Kraftstoffen betrieben werden. Die diesbezügliche Verordnung (EU) 2023/851 wurde am 25. April 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Sie ist am 15. Mai 2023 in Kraft getreten.

Für neue schwere Nutzfahrzeuge sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionsnormen ebenso verschärft werden. Dazu hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung vorgelegt. Zu diesem Verordnungsvorschlag hat der ZDK seine Stellungnahme mit Forderungen bei der Europäischen Kommission eingereicht. Zu den Kernforderungen zählt, dass bezüglich der CO<sub>2</sub>-Reduzierung die Beiträge aller verfügbaren CO<sub>2</sub>-neutralen und CO<sub>2</sub>-reduzierenden Antriebe berücksichtigt werden müssen. Die Verwendung klimaneutraler Kraftstoffe soll mit 0 g CO<sub>2</sub>/km beziehungsweise bei Verwendung klimaschonender Kraftstoffe mit 5 g CO<sub>2</sub>/km berücksichtigt werden. Des Weiteren fordert der ZDK, dass die Anrechenbarkeit von CO<sub>2</sub>-neutralen und CO<sub>2</sub>-

# Jährliche DAkKS-Audits verliefen reibungslos

BS. Im Rahmen der Akkreditierung des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes zum neuen Qualitätsmanagementsystem AÜK (Akkreditierte Überprüfung im Kraftfahrzeuggewerbe) haben bundesweit etwa 90 Betriebe-Audits vor Ort stattgefunden. Hierbei haben insgesamt drei DAkKS-Begutachter überprüft, ob alle Voraussetzungen und Anforderungen aus dem QM-System auch an der Basis,

also bei den anerkannten Betrieben vor Ort, eingehalten und umgesetzt werden. In Baden-Württemberg wurden insgesamt 13 Betriebe durch einen DAkKS-Begutachter überprüft. Hierbei handelte es sich um zwölf AU-Betriebe und einen AUK-Betrieb. Bei allen diesen Betrieben konnte der DAkKS-Begutachter nicht nur alle QM-Anforderungen, sondern auch eine vorbildliche Vorgehensweise feststellen. Die Betriebe wurden von den insgesamt zehn betroffenen Innungen sehr gut ins neue QM-System eingebunden. Hierfür gilt unser ausdrücklicher Dank an die baden-württembergischen Kfz-Innungen, die in den letzten Jahren bei der Umsetzung des neuen QM-Systems in den Betrieben die maßgeblichen Akteure waren. Der DAkKS-Begutachter konnte den ausgewählten Betrieben ebenfalls das QM-System und deren Nutzen für den eigenen Betrieb nahebringen. Bei den betref-



**Für Anregungen sind wir offen! – Wir danken ebenfalls Autofit Bachmann aus Königsbach-Stein.**

nen 13 Betrieben konnten keine Hinweise oder Abweichungen festgestellt werden, sodass alles absolut reibungslos verlief. Wir danken ebenfalls allen beteiligten Betrieben für die zuverlässige Arbeitsweise – weiter so!



**Alle Augen sind auf die AU-Durchführung gerichtet! – Wir danken Bosch Car Service Mayerl aus Marxzell-Pfaffenrot.**



# Exklusivprodukt für Innungsmitglieder

CB. Bei NÜRNBERGER/GARANTA sind Kfz-Betriebe in guten Händen. Als berufsständischer Versicherer und Partner des Kfz-Gewerbes kennt diese die Gefahren in der Branche sehr gut und bie-

tet mit ihrer Multi-Risk-Police seit vielen Jahren einen maßgeschneiderten und umfassenden Schutz.

Neues Highlight ist die GARANTA Spezial-Schutz Innungspolice mit einem Festbeitrag – gültig bis zu einer Umsatzsumme von 1.500.000 Euro. Damit können Kfz-Betriebe die Beitragshöhe exakt planen. Und sie bietet noch weitere Vorteile: ein unkompliziertes Handling (ein Vertrag, eine Rechnung, eine Umsatzmeldung) sowie einen standardisierten Deckungsumfang. Dieser vermeidet existenzgefährdende Lücken im Schutz. Hinzu kommt ein sehr geringer Verwaltungsaufwand bei Betriebs- und Vorführfahrzeugen. Denn bei diesen entfallen eine Antragsannahme und Pflege des Schadenfreiheitsrabatts.

## Weitere Leistungsverbesserungen:

- Die Anzahl der auf den Betrieb zugelassenen Kraftfahrzeuge ist nicht begrenzt.
- Die Höchstentschädigungsgrenze für eingelagerte Kundenradsätze beträgt 120.000 Euro.

Sie wollen mehr erfahren? Die Experten des NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienstes beraten Sie gerne.

Interessenten wenden sich an:  
**Andreas Konietzny**  
 Generalagentur im Kfz-Gewerbe  
 Tel.: 07 11-23 08 50-60  
 Mobil: 0 15 22-8 92 34 68  
 E-Mail: andreas.konietzny@nuernberger-automobil.de



reduzierenden Kraftstoffen auf Basis einer gesamtheitlichen Betrachtung der realen CO<sub>2</sub>-Bilanz dieser Kraftstoffe langfristig erfolgen sollte. Zudem sollten für die Herstellung CO<sub>2</sub>-neutraler und CO<sub>2</sub>-reduzierender Kraftstoffe starke und wirksame Anreizmechanismen geschaffen werden, um planungssichere Investitionsbedingungen zu schaffen. Die Stellungnahme mit Forderungen des ZDK kann auf [www.kfz-bw.de/monatsdienst](http://www.kfz-bw.de/monatsdienst) heruntergeladen werden.

## Rhein-Neckar-Odenwald

### E-Fuels als Kraftstoff der Zukunft? Experten diskutieren auf dem Mannheimer Maimarkt

DR. Auf dem Maimarkt in Mannheim hat eine intensive Diskussion zum Thema „E-Fuels: Kraftstoff für den Klimaschutz“ stattgefunden. Unter Moderation von Dr. Christian Jung, dem verkehrspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, erörterten Experten

die Chancen und Herausforderungen synthetischer Kraftstoffe und die Zukunft der Verbrennertechnologie. Dietmar Clysters, Obermeister der Kfz-Innung Rhein-Neckar-Odenwald, begrüßte die Teilnehmer und unterstrich die Bedeutung von E-Fuels für die Sicherung der individuellen Mobilität der Zukunft.



**Auf dem Maimarkt in Mannheim diskutierten ausgewiesene Experten zum Thema „E-Fuels: Kraftstoff für Klimaschutz“.**

**Friedrich Haag: Stärkung der Verbrennertechnologie**  
Friedrich Haag, Sprecher der Fraktion für individuelle Mobilität, betonte die Bedeutung der Verbrennertechnologie: „China investiert massiv in die Verbrennertechnologie. Wir sollten Vorhandenes sinnvoll weiternutzen. Mit synthetischen Kraftstoffen ist eine klimaneutrale Mobilität möglich. Nicht der Motor

ist das Problem, sondern der fossile Kraftstoff. Wir dürfen unsere Kernkom-

petenz in der Verbrennertechnologie nicht in andere Länder abwandern lassen.“

### Carsten Beuß: Kundennachfrage und Ladeinfrastruktur

Verbandshauptgeschäftsführer Carsten Beuß beleuchtete die Herausforderungen in den Autohäusern und betonte den großen Beratungsbedarf der Kundschaft: „Bei den Kunden ist eine große Unsicherheit vorhanden. Und auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Betrieben kommt ein großer Qualifizierungsaufwand zu.“ Beuß äußerte Bedenken hinsichtlich der vorhandenen Ladeinfrastruktur und warnte, dass „Stromnetz und Ladeinfrastruktur noch Lichtjahre vom Bedarf entfernt“ seien.

### Prof. Dr. Koch: Ambitionierte CO<sub>2</sub>-Reduzierungsziele und soziale Mobilität

Prof. Dr. Thomas Koch, Leiter des Instituts für Kolbenmaschinen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), sprach sich für ambitionierte Reduzierungsziele von CO<sub>2</sub> im Treibstoff aus, die durch entsprechende Beimischungsquoten erreicht werden könnten: „Die CO<sub>2</sub>-Diskussion ist eher der Hebel zur Einengung der individuellen Mobilität. Die E-Mobilität hat eine soziale Dimension. Diese Fahrzeuge sind sehr, sehr teuer. Viele werden sich ohne E-Fuels individuelle Mobilität nicht mehr leisten können.“



**Von links nach rechts: Dr. Christian Jung, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Friedrich Haag, Sprecher der Fraktion für individuelle Mobilität, Prof. Dr. Thomas Koch, Leiter Institut Kolbenmaschinen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Obermeister Dietmar Clysters und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß.**

### Werner Steber: Direkter Klimaschutz durch synthetische Kraftstoffe

Werner Steber, Geschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Kfz-Gewerbe (ZDK), stellte fest, dass synthetische Kraftstoffe eine praktische Lösung bieten könnten: „Mit synthetischen Kraftstoffen kann man sofort in den Klimaschutz einsteigen. Diese sind problemlos nutzbar. Ich selbst habe mit unserem Demonstrationsfahrzeug zigtausende Kilometer ohne Probleme zurückgelegt.“

## Pforzheim-Enzkreis

### Schwierige Zeiten für Kfz-Betriebe: Fachkräftemangel und Elektromobilität

DR. In der Kfz-Branche zeichnen sich zunehmend Herausforderungen ab. Die regionalen Betriebe stehen vor einer schwierigen Lage, getrieben durch den Wandel zur Elektromobilität und den Mangel an qualifizierten Fachkräften. Diese schwierige Situation wurde auf der Hauptversammlung der Kfz-Innung Pforzheim-Enzkreis von Obermeister Timo Gerstel eingehend analysiert.

Ein entscheidender Hinweis auf diese Herausforderungen ist die abnehmende Anzahl der Auszubildenden im Bereich der Kfz-Mechatronik. Gerstel wies darauf hin, dass dieser Berufszweig seine Spitzenposition in der Ausbildungszahlenstatistik an das SHK-Handwerk verloren hat. Dies könnte auch den Berufsschulstandort Mühlacker gefährden. Doch Gerstel bleibt optimistisch. Er betonte, dass es auch in Zukunft einen Bedarf an individueller Mobilität und damit an Fahrzeugen geben werde – unabhängig von der Antriebsform. Er hob hervor, dass seit 2013 Fachkräfte im Bereich Hochvolt ausgebildet werden und prognostizierte, dass die Berufsausbildung zum System- und Hochvolttechniker die Technologien der Zukunft beherrschen werde. Nichtsdestotrotz ist die breite Akzeptanz von Elektromobilität in der Gesellschaft nach wie vor ein Streitpunkt. Eine Umfrage zeige, dass nur 36 Prozent der Deutschen sich vorstellen können, ein Elektroauto zu kaufen. Als Hauptgründe wurden hohe Preise, mangelnde Reichweite und fehlende Ladestationen genannt.

### Innung unterstützt Elektromobilität

Gerstel versicherte jedoch, dass die Innung die Mobilität – einschließlich der Elektromobilität – voll unterstützt. Er lobte den unermüdlichen Einsatz der FDP für E-Fuels in Deutschland als weitere Option für die Mobilität. Dies war auch Thema eines Gesprächs mit dem Landtagsabgeordneten Erik Schweickert (FDP) über die Entwicklung von Berufsschulen in Pforzheim und im Enzkreis. Im Rahmen der Hauptversammlung wurden auch verdiente Mitglieder ausgezeichnet: Michael Ostermayer und Werner Ziegler erhielten goldene Ehrennadeln für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Innung.



**Innungsgeschäftsführer Matthias Morlock gratuliert Obermeister Timo Gerstel zu seiner Wiederwahl.**

Gerstel stellte fest, dass sich der gesamte Autohandel und -service in einer Transformationsphase befindet. Dafür machte er insbesondere zwei Faktoren verantwortlich: das von Autoherstellern angekündigte Agentensystem für Autohäuser und die rasante Weiterentwicklung in Richtung Elektromobilität. Angesichts dessen machen sich Mitarbeiter der Branche Sorgen um ihre berufliche Zukunft.

## Göppingen

### Das Kfz-Gewerbe in der Transformation: Herausforderungen und Möglichkeiten

DR. In einem herausfordernden Umfeld voller neuer Gelegenheiten blickt Ludger Wendeler, der wiedergewählte Obermeister der Kfz-Innung Göppingen, auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück und sieht zwei große Veränderungen auf das Kfz-Gewerbe zukommen.

### Wendler und Staudenmayer im Amt bestätigt

Bei der Mitgliederversammlung im Golfpark Restaurant Göppingen wurde die Zufriedenheit der 114 Mitgliedsbetriebe deutlich, als Wendeler und sein Vize Jochen Staudenmayer einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden, ebenso wie der gesamte Vorstand.

Im Geschäftsbericht betonte Wendeler die Verbesserung der Lieferfähigkeit trotz anhaltender Herausforderungen wie dem Krieg in der Ukraine und den Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Er freute sich über einen Anstieg der Neuzulassungen von Pkw im Jahr 2022 trotz eines Rückgangs im Gebrauchtwagengeschäft.

Die Kfz-Branche stehe allerdings vor Veränderungen: Rückläufige Neuwagenbestellungen und steigende Fahrzeugpreise seien kennzeichnend für eine schwierige Lage. Wendeler sieht die Zukunft der individuellen Mobilität durch politische Einflüsse kritisch und hinterfragt, ob sie langfristig erschwinglich bleibt.

### Zwei große Umbrüche zeichnen sich ab

Die Umstellung der Antriebstechnologie und die Veränderung der Geschäftsmodelle. Wendeler sieht in dem zunehmenden Agenturvertrieb für Neuwagen sowohl Herausforderungen als auch Chancen, insbesondere wenn die Preisvorgaben der Hersteller eingehalten werden. Er betonte jedoch, dass die Rolle der

Autohäuser trotz des zunehmenden Onlinehandels wichtig bleibt, da persönliche Beratung und Service weiterhin eine Schlüsselrolle beim Autokauf spielen. Trotz der Vorteile des Agentensystems werde es jedoch zu einer Konsolidierung führen, was zu einer Reduzierung von Ausstellungsflächen und Verträgen führen könne.

Angesichts fast der Hälfte aller Neuzulassungen in Göppingen als E-Autos for-



**Der Vorstand der Innung mit Innungsoberrmeister und Verbandsvicepräsident Ludger Wendler (2.v.l.).**

dert Wendeler Investitionen in Ladeinfrastrukturen und die Ausbildung von Mitarbeitern. Obwohl der Wandel der Antriebstechnologie das Werkstattgeschäft verändern werde, erinnert er daran, dass nach 2030 noch Millionen von Verbrennungsmotoren auf deutschen Straßen unterwegs sein werden, die Wartung und Reparatur benötigen.

Inmitten dieser Transformationen und trotz aller Herausforderungen bleibt Wendeler optimistisch und betont die Bedeutung der Ausbildung in einer Branche, die mit einem Mangel an Fachkräften zu kämpfen hat. Er sieht das Kfz-Gewerbe als attraktive Branche mit vielen Möglichkeiten für Aus- und Weiterbildung.